

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 55 (2013)

Artikel: Venezianische Impressionen
Autor: Fritsch, Gerolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Venezianische Impressionen

Gerolf Fritsch

La Serenissima I

1

Der Wind
auf den Inseln
eiskalt
Fallwind von Nord
klirrt in den Schuppen
am Rücken des Fisches –

Aber am Bauch
braust noch der Sommer
flattern silbern
Palladios Tempel –

2

Erlöserkuppel
im blauen Nachmittagslicht
Heilandin
ruderst auf silbernen Säulen
delphinisch
durch die Giudecca –

3

Allseits
kräuseln und tanzen die Wellen
nur
die Schnäbel der Boote
halten die Richtung ein
jagen und schäumen
hinaus
in den Dunst –

4

Breitbeinig steht
der Meergott
über den Inseln
streift aus dem Barte
Schnecken und Muscheln –
uralter Clochard
schläft er
bei seinen Fischen –



Santa Maria della Salute, Canale Grande, Venedig.
Ingeborg Fritsch, wasservermalbare Kreide, 40 x 40 cm, 1988.

5

Neben den Inseln
wachsen die Fische
in den Gärten
Fenchel und junge Carciofi –

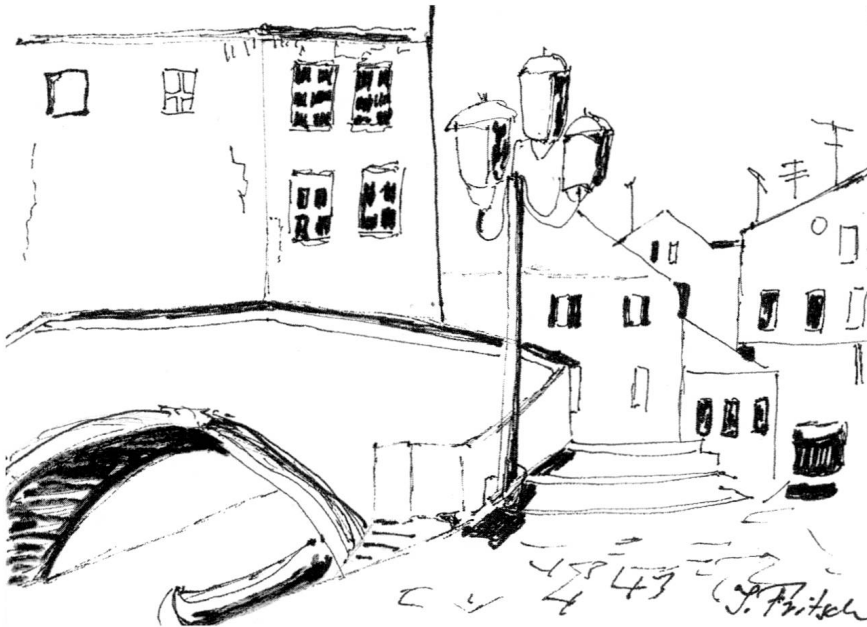
Was trank dazu
il Buranello?

Auf Buranos Piazza
steht er
und hört die Stimmen des Wassers
den Klang der Lagune –

Selten
schwimmen Muscheln vorbei –

6

Nicht nur in Ravenna
residiert
der grüne Christus
auch auf den Inseln
strahlt er herab
von den Gewölben
damit
seine Schöpfung bestehe –



Campo San Giovanni e Paolo, Venedig, Ingeborg Fritsch, Tusche, 10,5 x 14,5 cm, o. J.



Campo Santa Margherita, Venedig. Ingeborg Fritsch, Pentel Color Brush, 10,5 x 14,5 cm, 1995.

7

Ende Oktober
jagt Ernesto
mit seiner Contessa
im Schilf der Lagune –

Bald
auf Mazzarbo
schmort die Ente im Rotwein –

Die Zimmer sind luftig und kühl –

8

Nordwärts
weit von der Lagune
hinter den silbernen Pfeilen
die langsam
landen und steigen
die Schneeberge spannen
den Bogen Odysseus' –

Die Brücke davor
wo
Jacopo da Ponte
(detto Bassano del Grappa)
Heilige
und Kühe gemalt hat –
hier
kann man ihn trinken: Nardini
und Poli von Schiavon –

9

Aber am Mittag
kreischen
die Kaisermöwen im Licht
während
die Glocken die Stunden singen
rund um den Tag –

die Campanile sich drehen
wie die Blumen der Sonne zu –

Flüssig das Wasser
flüchtig das Land
Bestand
hat nur die Zeit –

La Serenissima II

1

Der Meergott
schöpft aus dem Morgenrot
Licht
für seine Fische –

Im Boot
gleitet die Nacht
hinaus
über die Riffe –

Im Osten
hinter den Inseln
langsam erst
fährt der Sonnenwagen herauf
noch
zittern die Speicher –



Cannaregio, Venedig.
Ingeborg Fritsch, Tusche, 10,5 x 14,5 cm, 1995.



Piazza San Marco, Venedig.
Ingeborg Fritsch, Tusche, 10,5 x 14,5 cm, o. J.

2

Mittags
schwimmen am Wasser
weisse Titanen
städtegleich:
Peschici oder Vieste
vom fernen Gargano –
ihr Herzschlag
dröhnt im Licht

3

Essen wenig
trinken viel:
Hippokrates schon
empfahl den funkelnden Wein –
das Licht der Muschel
mit dunkler Erde gemischt



Murano, Venedig. Ingeborg Fritsch, Tuschzeichnung, 10,5 x 14,5 cm, 1995.

4

Über den Ponte di Cannaregio hinweg
ist Costarica nicht weit:
braunes Labsal der Türken
ermuntert den Tag
dreihundertfünfzig Jahre lang
duftend
in Europa daheim –

5

Die Nächte eiskalt:
Gletscherzungen
lecken morgens
aus den Duschen hervor –

Es steigt aus dem Dunkel
dolomitischer Glanz
Laurin der König
schickt Gold –

So
leben wir
zwischen Castello
und Dorsodura
bis endlich der Abend
als grosse Orange
langsam
ins Meer hinabrollt –

6

Junge Frauen joggen
Sir Ruskins Verwandte
nackt und behende
Vivaldi und Nono im Ohr
die Zattere längs
dem Nachtwolf voraus –

Keine Hölle mehr
jenseits des Styx
für ihre Sünden,
die Feuer
sind drüben erloschen –

Nie hat
Veroneses hellhäutige Fürstin
getragen vom Meergott
Hexen verbrannt:
was wäre
aus Desdemona
oder aus Cosima
geworden?

7

Auf Neptuns Dreizack
landet bereits der Mond –

Nun
bringt uns an die Giudecca
zu Ruskin's House
gegenüber den Tempeln
eine Flasche Scjaglin –